

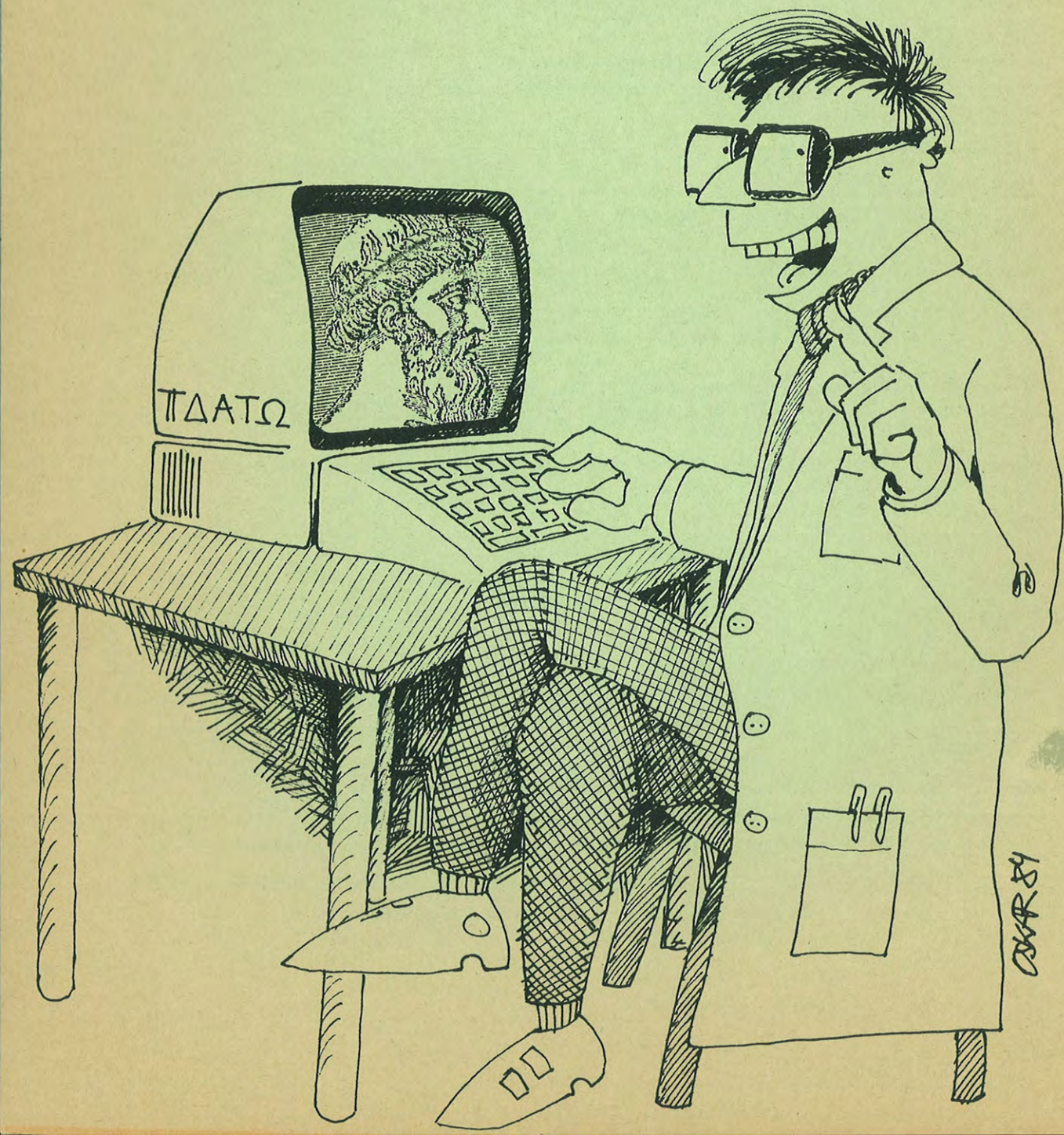
Verlagspostamt 1010 Wien
Erscheinungsort Wien
P.b.b.

HEISSER DRAHT

RECHENZENTREN
UNI-TU WIEN

NUMMER 44

JÄNNER 1984



Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz:

=====

Grundlegende Richtung

Information der Benutzer des
Universitätsrechnerverbundes Wien

Inhaber, Herausgeber

Interuniversitäres EDV-Zentrum
p.a. 1010 Wien, Universitätsstraße 7

EDV-Zentrum der Universität Wien
1010 Wien, Universitätsstraße 7

EDV-Zentrum der Technischen Universität Wien
Abt. Digitalrechenanlage
1040 Wien, Gußhausstraße 27-29

(zu gleichen Teilen)

Hersteller

Druckerei der ÖH an der TU Wien
1040 Wien, Argentinierstraße 8

Redaktion

Dipl.Ing. Irene Hyna; 1040 Wien, Gußhausstraße 27
Dr. Karl Pechter; 1010 Wien, Universitätsstraße 7

Bilderwitze: Aus dem Buch "Computer Cartoons"
von Helmut Schreiner

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

	Seite
BETRIEB	
Betriebszeiten	4
Statistiken über den Betrieb	5
Das DFÜ-Service des Rechenzentrums	7
SOFTWARE	
Neue Software-Versionen	9
Neue Steuerkarte: FETCH	10
Neue Version von CATS	10
Übersicht über Statistik-Software	11
Neue Version von PFINFO	14
Neu verfügbar: Digitizer	15
Terminal-Eingabe unter PASCAL	16
Probleme mit TAPECOP	17
Anmerkungen zu COPYSQ und TAPECOP	17
INFORMATION	
Neue Vorlesung: Einf. in die graph. Datenverarbeitung	18
Alle Artikel aus dem Heißen Draht auf einen Blick	18
Die Weiterentwicklung von FORTRAN 77	19
FORTRAN 77 mit PLATO lernen	20
Kurse des Rechenzentrums	21
Informationsschriften des Rechenzentrums	22
CDC-Manuals	24
ANHANG	
Derzeit gültige Software-Versionen	
Verzeichnis der HD-Artikel seit Nr.38	
Einladung zur ASIM 84	
Input/Output	
Kursanmeldungen	

B E T R I E B S Z E I T E N

A-G und A-U

CENTRAL BATCH: Montag bis Sonntag durchgehend
 ===== (außer Dienstag 8.00 - 12.00 Uhr an der A-U)

TIME-SHARING UND Montag bis Donnerstag von 8.00 - 22.00 Uhr
 REMOTE BATCH: (außer Montag 8.00 - 10.00 Uhr an der A-G)
 ===== und Dienstag 8.00 - 12.00 Uhr an der A-U)
 Freitag 8 Uhr - Sonntag 20 Uhr durchgehend

Montag bis Freitag von 7.00 - 22.30 Uhr und Samstag von 7.00 - 15.00 Uhr werden für den Betrieb der Rechenanlagen Operatoren eingesetzt. In der übrigen Zeit werden die Anlagen ohne Operator betrieben.

ÖFFNUNGSZEITEN: Die Benutzerräume des Rechenzentrums sind
 ===== Montag bis Freitag 7.00 - 22.00 Uhr und
 Samstag 7.00 - 14.00 Uhr geöffnet; die
 einzelnen Gebäude können jedoch früher
 geschlossen werden, z.B. das Neue Instituts-
 gebäude der Universität Wien um 20.00 Uhr.

TIMESHARING-
 WÄHLEITUNGSNUMMERN:
 =====

A - G

A - U

110/300 baud asynchron	65 87 11 bis 19 Hauskl. 161 Serie	43 89 71 bis 79
---------------------------	--------------------------------------	-----------------

2400 baud synchron UT200, ASCII	65 18 96	---
HASP, EBCDIC	65 21 93	---

PROGRAMMBERATUNG: =====	Montag bis Freitag 10.00 - 12.30 Uhr 13.30 - 16.00 Uhr	Montag bis Freitag 9.30 - 12.00 Uhr 14.00 - 17.00 Uhr
----------------------------	--	---

TELEFON:	56 01-3692 DW	43 61 11-25 DW 43 00-2652
----------	---------------	------------------------------

SEKRETARIAT: =====	Montag bis Freitag 9.00 - 12.00 Uhr 13.00 - 15.00 Uhr
-----------------------	---

STÖRUNGSTELEFON: =====	65 43 50 Hausklappe 192	43 22 64
---------------------------	----------------------------	----------

STATISTIKEN ÜBER DEN BETRIEB

In den folgenden Tabellen sind einige Daten über den Betriebsmittelverbrauch an allen Anlagen des IEZ sowie die Anzahl der Aufrufe der wichtigsten Software-Produkte in den letzten Monaten zusammengestellt.

Betriebsstatistik	September	Oktober	November	Dezember
Anzahl Batch-Jobs	38000	31000	42000	35000
Anzahl der Bandmontagen	4000	4300	4500	3900
Anzahl Time Sharing Sessions	14900	17000	19100	15700
Gesamt Session-Time in Stunden	9100	9600	11500	9300
Im Time Sharing übertragene Zeichen in Kilobytes	292000	319000	376000	309000
Maximale Anzahl der gleich- zeitig aktiven Terminals	64	70	74	72

Sprachprozessoren	September	Oktober	November	Dezember
COBOL5	1300	1300	1600	1400
FTN4	6900	7700	10400	8800
FTN5	16300	18700	21800	17500
PASCAL	5800	5700	9200	7100

Utilities	September	Oktober	November	Dezember
BEGIN	105000	100000	116000	95000
PFINFO	2700	3200	4000	2000
UPDATE	9300	9600	8900	6900
XEDIT	72000	77000	92000	74000

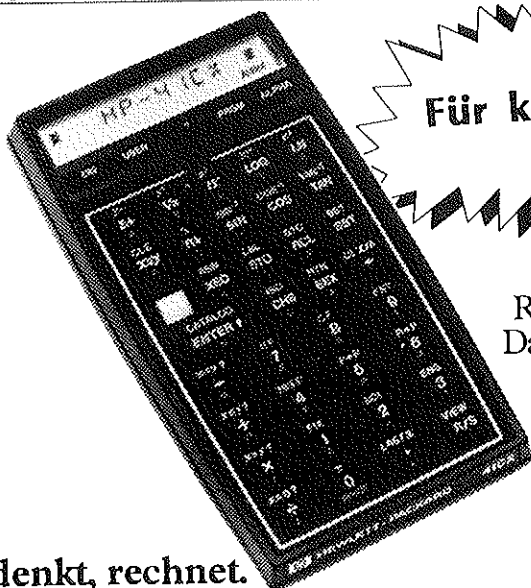
Anwender-Software	September	Oktober	November	Dezember
SPSS	4200	5100	6400	4400
BMDP	430	730	1340	590
IMSLIB + IMSLIB5	680 + 500	440 + 690	480 + 650	260 + 640
NAGLIB + NAGLIB5	1100 + 590	900 + 660	870 + 760	980 + 720
RZLIB + RZLIB5	810 + 450	800 + 473	1490 + 680	920 + 450

Dieter SCHORNBÖCK

**HEWLETT
PACKARD**

„Das Superhirn“

Der brandneue Taschencomputer HP-41CX



Für kluge Köpfe!

- Über 200 fix eingebaute Funktionen
- 3,1 kByte Speicher
- Eingebautes erweitertes Funktionsmodul, fortschrittliche Programmierfunktion, Register- und Flag-Manipulationsfunktionen, Datentransferfunktionen, Handlingfunktionen für den erweiterten Speicher
- Erweiterter Text-Editor
- Eingebaute Quarzuhr (Time Modul)
- Eine Vielzahl anderer Funktionen

**Wer denkt, rechnet.
Wer rechnet, denkt an Hewlett-Packard.**



**FÖRDERUNGSVEREIN FÜR
BILDUNG U. WISSENSCHAFT**
1040 Wien, Frankenberggasse 12, Tel. 65 27 30
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-12.30 u. 13.30-17.30 Uhr

DAS DFÜ-SERVICE DES RECHENZENTRUMS

Da sich das Angebot an Datenfernübertragungsleistungen in letzter Zeit wesentlich erweitert hat und in Zukunft in qualitativer Weise weiter vergrößern wird, soll zum jetzigen Zeitpunkt ein Überblick über den Ist-Zustand an DFÜ-Leistungen sowie ein Ausblick auf die nähere Zukunft gegeben werden. Dieser Artikel kann eine Hilfestellung bei der Neuanschaffung oder beim Austausch von Datenendgeräten sein, wenn für die verschiedenen Anwendungsarten optimale Übertragungsformen von und zu den Wirtrechnern bestimmt werden sollen. Im folgenden werden die einzelnen Übertragungsarten bzw. Protokolle aus der Sicht ihrer Anwendungsmöglichkeiten beschrieben.

Asynchrone Anschlüsse

Asynchrone Anschlüsse eignen sich vor allem zum interaktiven Arbeiten an Bildschirmterminals. Der volle ASCII-Zeichensatz kann übertragen werden. Derzeit sind Leitungsgeschwindigkeiten zwischen 110 bd und 1200 bd möglich. Graphische Ausgabegeräte (Plotter) mit asynchroner Schnittstelle können genauso betrieben werden wie druckende Terminals. Bei bestimmten Mikroprozessorgeräten (CP/M, Apple) gibt es mit Hilfe der RMF-Software eine komfortable File-Übertragung. Asynchrone Anschlüsse erfolgen grundsätzlich über das PACX-System, sodaß ein direkter Zugang zu allen IEZ-Rechnern mit Time-Sharing-Betrieb möglich ist.

Anschlüsse mit dem BSC-Protokoll

Vom BSC-Protokoll können derzeit die Varianten 2780 und 3780 angeboten werden, die sich besonders für den Remote-Batch-Betrieb eignen. Das BSC-Protokoll unterstützt je einen Kartenleser-, Drucker-, und Stanzer-Strom, die auch mit Disk-Files assoziiert werden können. Damit ergibt sich in einfacher Weise die Möglichkeit der File-Übertragung. Für den Druckerstrom steht der ASCII-95-Zeichensatz zur Verfügung. Leitungsgeschwindigkeiten zwischen 2400 bd und 9600 bd werden unterstützt. Ein weitgehend automatisierter Betrieb ohne manuelle Eingriffe ist möglich.

Anschlüsse mit dem HASP-Protokoll

Das HASP-Protokoll vereinigt die Möglichkeiten von asynchronen und von BSC-Anschlüssen in der Weise, daß parallel zum interaktiven Arbeiten über den Konsolstrom auch Remote-Batch-Übertragungen erfolgen können. Bei starkem Batch-Betrieb können die Leser-, Drucker- und Stanzer-Ströme in einer Vielfalt von bis zu sieben Strömen pro Typ definiert werden. Einzelne Stanzer-Ströme können als Plot-Ströme undefiniert werden, sodaß dann graphische Geräte in einfacher Weise betrieben werden können. Leitungsgeschwindigkeiten zwischen 2400 bd und 9600 bd werden unterstützt.

Anschlüsse mit dem UT200-Protokoll

UT200 ist ebenfalls ein Protokoll für interaktiven und Remote-Batch-Betrieb, unterliegt jedoch großen Einschränkungen beim Zeichensatz und bei der Bedienung. Aus diesen Gründen wird UT200 voraussichtlich mit der jetzigen Rechnergeneration auslaufen und sollte keinesfalls mehr für neue Terminalanschlüsse verwendet werden.

Anschlüsse mit dem X.25-Protokoll

Es ist vorgesehen, am IEZ noch innerhalb dieses Jahres einen X.25-Anschluß zum DATEX-P-Netz der österreichischen Post zu errichten. Da der Anschluß mit einem PAD-Gerät (Packet-Assembly-Disassembly) an das bestehende PACX-System erfolgen wird, sind die Möglichkeiten sowohl der Verbindungen von unseren Terminals zu fremden Rechnern als auch von auswärtigen Terminals zu unseren Rechnern über das paketschaltende Netz vorgesehen. Da sich das Netz nach dem Aufbau der Verbindung transparent verhält, ergeben sich im interaktiven Betrieb für entfernte Terminals dieselben Möglichkeiten wie für lokal angeschlossene asynchrone Terminals.

Zusammenfassung

Da die Eignung der einzelnen Protokolle und Übertragungsarten für bestimmte Anwendungen sehr unterschiedlich ist, werden die oben beschriebenen Möglichkeiten in Form der folgenden Tabelle zusammengefaßt.

Dabei bedeutet

- 1 ... Übertragungsart ist für eine Anwendung besonders geeignet
- 2 ... geeignet
- 3 ... wenig geeignet
- ... nicht geeignet

Übertragungsart	Anwendung			
	inter-aktiv	Remote-Batch	File-Übertr.	graph. Ausgabe
asynchron	1	-	3	2
asynchr. mit RMF	1	-	1	2
BSC	3	1	1	-
HASP	2	1	1	1
UT200	3	2	-	-

Helmut MASTAL

NEUE SOFTWARE - VERSIONEN

Seit November 1983 werden schrittweise Teile der System-Software, der Netzwerkprodukte und der Sprachprozessoren in einer neuen Version (PSR Level 573 bzw. 564 unter NOS 1.4) installiert.

Dies betrifft folgende Produkte: COMPASS, UPDATE, NAM, RBF, Loader, CMM, CRM, 8-Bit-Routinen, COBOL5, FTN4, FTN5, PMD, CID und PLI. Der Kern des Betriebssystems und alle anderen Software-Produkte bleiben unverändert.

Bei FTN5, COBOL5 und PLI werden die neuen Versionen zunächst nur unter UN=FUTURE installiert, um weitreichende Benutzertests zu ermöglichen. Sie werden nach Ankündigung im SYSBULL (voraussichtlich Ende Februar) ins System übernommen werden. Die übrigen Produkte werden gleich im System installiert.

Die Neuerungen bestehen im wesentlichen nur aus der Behebung von Fehlern, sodaß keine größeren Auswirkungen auf die Benutzung der Produkte zu erwarten sind. Nur bei folgenden Produkten ergeben sich für die Benutzer Änderungen:

RBF: siehe HD Nr. 43.

CRM (CYBER Record Manager): Im Zuge der Bereinigung der interaktiven Ein/Ausgabe erfolgt diese jetzt immer über die interne Datei ZZZZZOU, gleichgültig wie der explizite Dateiname lautet. Alle Programme nehmen für AAM-Dateien (z.B. index-sequentiell) den Default-Wert ORG=NEW an.

FTN5: In der Kopfzeile des Programm-Listings werden die (explizit oder durch Default) gesetzten Steuerkartenparameter angeführt.

CID (CYBER Interactive Debug): Es steht der neue Befehl STEP,n zur Verfügung, der die Ausführung der nächsten n Programmzeilen oder Prozeduren bewirkt. CID unterstützt nun neben FTN4, FTN5 und BASIC auch COBOL5.

Dokumentation:

Die den aktuellen Produkt-Versionen entsprechenden "Revisions" der CDC-Manuals sind in der Liste "Software-Versionen" am Schluß dieses Heißen Drahtes angegeben und auch mit der Steueranweisung SYSBULL,SOFTVER. erhältlich.

Hubert PARTL

NEUE STEUERKARTE: F E T C H

Haben Sie sowohl indirekte als auch direkte Permfiles und müssen Sie erst nachdenken, ob Sie bei einem bestimmten File ein ATTACH oder ein GET machen müssen?

Haben Sie ein Permfile, das einmal direkt und einmal indirekt ist, sodaß Sie Steuerkarten und Prozeduren ständig ändern müssen?

Finden Sie es unpraktisch, daß man beim Lesen eines Permfiles wissen muß, ob es direkt oder indirekt ist?

Falls Sie mindestens einmal mit JA geantwortet haben, dann sollten Sie sich die Steuerkarte FETCH einmal näher ansehen.

Die Steuerkarte FETCH dient dazu, ein Permfile, das man lesen oder ausführen will, anzufordern. Man braucht nicht zu wissen, ob das File indirekt oder direkt ist, FETCH stellt das selbst fest und führt die richtige Funktion aus. FETCH kann also ohne weiteres statt GET oder ATTACH verwendet werden, solange man das File nicht ändern will.

AUFRUF :

```
FETCH(lfn1=pfn1,lfn2=pfn2,.../M=m,UN=usernum,PW=password,  
PN=packnam,R=r,NA)
```

Alle Parameter haben den gleichen Namen und die gleiche Bedeutung wie den anderen Permfile-Steuerkarten. Für den Parameter M sind jedoch nur die Werte M=R und M=E erlaubt. Handelt es sich um ein indirektes File, so bleibt der M-Parameter wirkungslos.

Ernst NEUWIRTH

NEUE VERSION VON C A T S

Das im Heißen Draht Nr. 43 beschriebene Programm CATS (schöneres CATLIST) wurde verbessert: Das Layout des Listings wurde geringfügig geändert, Benutzer von Privatplatten können jetzt auch den Parameter PN für den "Packname" (wie bei CATLIST, gegebenenfalls mit dem R-Parameter) angeben, und die Performance wurde verbessert.

Hubert PARTL

ÜBERSICHT ÜBER STATISTIK-SOFTWARE

Die im folgenden angeführten Dokumentationen können in den Programmberatungen eingesehen werden, die mit *) bezeichneten Dokumentationen können dort auch erworben werden.

Programmpaket SPSS

leicht zu verwendendes, umfangreiches Programmpaket für statistische Auswertungen, durch Direktiven gesteuert.

Dokumentation:

M.J.Norusis: SPSS Statistical Algorithms Release 8.0,
SPSS Inc. Chicago (1979)

N.H.Nie, C.H.Hull, J.G.Jenkins, K.Steinbrenner,
D.Bent: SPSS Statistical Package for the Social
Sciences, McGraw-Hill New York (1975)
ISBN 0-07-046531

P.Beutel, H.Küffner, W.Schubö: SPSS 9 Statistik-
Programm-System für die Sozialwissenschaften,
G.Fischer-Verlag Stuttgart (1980)
ISBN 3-437-40128-9

Beratung: Wytek, Stappler, Garkisch.

Programmpaket BMDP

leicht zu verwendendes, umfangreiches Programmpaket für statistische Auswertungen, durch Direktiven gesteuert.

Dokumentation:

W.J.Dixon: BMDP 1981 Statistical Software,
Univ. of California Los Angeles (1981)
ISBN 0-520-04408-8

M.A.Hill: BMDP User's Digest, Univ. of California
Los Angeles (1982)
ISBN 0-935386-02-5

G.Bollinger, A.Herrmann, V.Möntmann BMDP (deutsch)
G.Fischer Verlag (1983)

Beratung: Wytek, Stappler, Garkisch.

Bibliothek IMSL

zahlreiche Unterprogramme zur Durchführung von statistischen Auswertungen in selbst geschriebenen FORTRAN-Programmen (FTN4 oder FTN5).

Dokumentation:

IMSL Programmbeschreibungen (können in der Programmberatung eingesehen und kopiert oder mit IMSLDOC ausgedruckt werden).

IMSL Kurzfassung *)

Beratung: Garkisch, Partl, Stappler.

Bibliothek NAG

einige Unterprogramme zur Durchführung von statistischen Auswertungen in selbst geschriebenen FORTRAN-Programmen (FTN4 oder FTN5).

Dokumentation:

NAG FORTRAN Library Programmbeschreibungen (können in der Programmberatung eingesehen und kopiert werden).

NAG Kurzfassung *)

Beratung: Garkisch, Partl, Stappler.

Programm GLIM

Programm für Allgemeine Lineare Modelle und verwandte Anwendungen, auch interaktiv verwendbar.

Dokumentation:

GLIM 3 Manual, NAG Ltd. (1978) *)

Beratung: Stappler.

Programm LISREL5

Spezialprogramm zur Schätzung der Strukturparameter und zur Überprüfung der Gültigkeit von kausalen Modellen.

Dokumentation:

K.G.Jöreskog, D.Sörbom: LISREL User's Guide, Univ. of Uppsala (1981)

Beratung: Wytek, Stappler.

Programm CLUSTAN

Programm für Cluster-Analysen.

Dokumentation:

CLUSTAN 1C User Manual (Printout) *)

Beratung: Stappler.

Programm SELCOM

Programm für einfache Auswertungen von Fragebögen, durch Direktiven gesteuert.

Dokumentation:

SELCOM Version 2 Reference Manual *)
(mit Ergänzungsblättern)

Beratung: Rastl, Stappler, Partl.

Datenbanksystem SIR

leicht zu verwendendes Datenbanksystem zur Speicherung von hierarchisch strukturierten Daten, durch Direktiven gesteuert. Sehr einfache statistische Auswertungen der Daten können direkt mit SIR durchgeführt werden, für alle weiteren Fälle können die Daten an SPSS, BMDP oder selbst geschriebene Programme weitergegeben werden.

Dokumentation:

B.N.Robinson, G.D.Anderson, E.Cohen, W.F.Gazdzik,
L.C.Karpel, A.H.Miller, J.R.Stein: SIR User's Manual
Version 2, SIR Inc. Evanston (1980) *)

SIR CDC Machine Dependencies

SIR/HOST FORTRAN Interface to SIR/DBMS, SIR Inc.
Evanston (1982)

SIR/HOST CDC Machine Dependencies

Beratung: Stappler, Partl.

Hubert PARTL

Herbert STAPPLER

NEUE VERSION VON P F I N F O

PFINFO berücksichtigt jetzt auch diejenigen Files, die beim letzten destruktiven Dump gelöscht worden sind, weil sie länger als 31 Tage nicht verwendet worden waren.

- Bei Angabe des Parameters NATT werden die Namen dieser Files, das Datum ihrer letzten Verwendung und das Datum des destruktiven Dumps ausgedruckt.
- Bei Angabe des Parameters DAY erhält man eine entsprechende Meldung im Dayfile.
- Auch bei Angabe eines CCL-Registers ist es nun ersichtlich, ob Files aus diesem Grund gelöscht wurden.

Genauerer über die neue Version von PFINFO steht in der Beschreibung

"Kontingentierung der Permanenten Files", Version 2.

Sie ist in den Programmberatungen kostenlos erhältlich und kann auch mit

SYSBULL,PFINFO.

ausgedruckt werden. An Bildschirm-Terminals ist dieser Aufruf wegen der Länge der Beschreibung nicht sinnvoll.

Elisabeth DONNABERGER

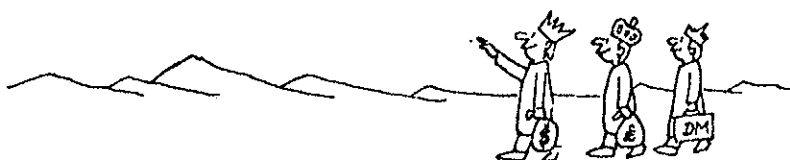
NEU VERFÜGBAR: D I G I T I Z E R

Seit Anfang November ist in der Programmierstube der **Anlage Universitätsstraße** ein Digitizer aufgestellt. Dieses Gerät ermöglicht es, Punkte und Linienzüge von Vorlagen wie Landkarten, Meßstreifen u.a. EDV-gerecht zu erfassen. Die Koordinaten der am Digitizer eingegebenen Punkte werden zur CYBER übertragen und können dort - je nach Anwendung - entsprechend verarbeitet werden.

Der Bereich, innerhalb dessen digitalisiert werden kann, beträgt 51x51 cm. Die Koordinaten werden mit einer Genauigkeit von 0.1 mm erfaßt. An einem graphischen Terminal können die Eingaben kontrolliert werden.

Der Digitizer kann mit einem selbstgeschriebenen Programm oder mit dem Programm DIGI betrieben werden. Beschreibungen des Programms DIGI sind in den Programmberatungen erhältlich.

Herbert STAPPLER



TERMINAL-EINGABE UNTER PASCAL (Korrektur)

Im Gegensatz zum Artikel über Terminal-Eingabe in der letzten Nummer des Heißen Drahts gibt es doch eine Möglichkeit, in interaktiven PASCAL-Programmen eine Benutzer-Eingabe vorzusehen, die nur aus dem Drücken der RETURN-Taste (CR) besteht: Dazu muß das Eingabe-File als segmented text deklariert werden ("+" in der program-Anweisung). Eine nur aus CR bestehende Eingabe setzt dann eos=true, in diesem Fall ist getseg aufzurufen, dann kann die Eingabe fortgesetzt werden.

Beispiel:

```
PROGRAM PASIO (INPUT+/,OUTPUT);
CONST
  LENG = 10;
  BLANK = '          ';
  ENDE = 'END      ';
VAR
  ZEILE : PACKED ARRAY [1..LENG] OF CHAR;
  I : INTEGER;
BEGIN
  RESET(INPUT);
  ZEILE := BLANK;
  WHILE ZEILE<>ENDE DO
    BEGIN
      READLN;
      I := 0;
      ZEILE := BLANK;
      WHILE (NOT EOS) AND (NOT EOLN) AND (I<LENG) DO
        BEGIN
          I := I + 1;
          READ(ZEILE[I]);
        END;
      IF EOS THEN
        BEGIN
          GETSEG(INPUT);
          WRITELN (' NUR RETURN-TASTE GEDRUECKT. ');
          (* ... VERARBEITUNG ... *)
        END
      ELSE
        WRITELN(' "' ,ZEILE,'" EINGEGEBEN. ');
          (* ... VERARBEITUNG ... *)
        END;
    END;
  END.
```

Hubert PAROL

PROBLEME MIT T A P E C O P

In letzter Zeit trat es immer häufiger auf, daß Benutzer Probleme bei der Verwendung der Prozedur TAPECOP hatten: Teils hatten sie unrichtige Parameter angegeben oder bestimmte Nebenbedingungen übersehen (siehe auch unten), teils war versucht worden, TAPECOP für Anwendungsfälle aufzurufen, für die es nicht vorgesehen ist. TAPECOP eignet sich nur für bestimmte einfache Standardfälle, die in der Beschreibung angeführt sind. Für diese Fälle ermöglicht es eine relativ einfache Handhabung, in allen anderen Fällen kann es aber nicht verwendet werden.

Inzwischen wurde jedoch mit HELPTAP ein wesentlich flexibleres und umfassenderes, benutzerfreundliches Hilfsmittel für die Verwendung von Magnetbändern geschaffen. Wir empfehlen Ihnen daher, zum Kopieren von Bändern nicht mehr TAPECOP, sondern die mittels HELPTAP generierten Steueranweisungen zu verwenden. Die Beschreibung von HELPTAP ist in der Programmberatung kostenlos erhältlich.

Hubert PARTL

ANMERKUNG ZU COPYSQ UND TAPECOP

Beim Lesen eines Fremdbandes ohne Label (LB=KU) muß die Endbedingung mit END=EOF oder END=REC angegeben werden, da ein Lesen bis EOF einen Jobabbruch (z.B. mit der Fehlermeldung "BLANK TAPE READ") bewirken würde. Nur bei Bändern mit Label (LB=KL) kann EOF richtig erkannt werden.

Hubert PARTL

**NEUE VORLESUNG: EINFÜHRUNG IN DIE GRAPHISCHE
DATENVERARBEITUNG**

Im Sommersemester 1984 hält das EDV-Zentrum der **Universität Wien** im Rahmen seiner Vorlesungen für Hörer aller Fakultäten erstmals die Lehrveranstaltung "EINFÜHRUNG IN DIE GRAPHISCHE DATENVERARBEITUNG" ab. Die Vorlesung (2-stündig) soll dem Benutzer, der nur wenig oder keine Erfahrung auf diesem Gebiet hat, einen Überblick über die Möglichkeiten und Arbeitsweisen der graphischen Datenverarbeitung vermitteln. In den Übungen (1-stündig) soll den Hörern Gelegenheit gegeben werden, mit den am Rechenzentrum vorhandenen Geräten praktische Erfahrungen zu sammeln. Zumindest oberflächliche Kenntnisse einer Programmiersprache werden vorausgesetzt.

Voraussichtlicher Termin und Ort: VO Mo 11-13, UE Mo 13-14,
Hörsaal 25, Hauptgebäude der Universität.

Herbert STAPPLER

ALLE ARTIKEL AUS DEM HEISSEN DRAHT AUF EINEN BLICK

Auf der Suche nach einem Artikel aus einem älteren Heißen Draht mußte man bisher viele Ausgaben durchsuchen, bis die richtige gefunden war. Diese Suche erleichtert nun ein neu geschaffenes Verzeichnis aller Artikel im Heißen Draht. Es ist nach Sachgebieten geordnet und enthält alle Titel ab Nummer 35 (Beginn der NOS-Umstellung, Oktober 1981). Das Verzeichnis finden Sie im Anhang abgedruckt, es wird laufend ergänzt werden und kann mit der Anweisung

SYSBULL,HD.

jederzeit ausgedruckt werden.

Irene HYNA

DIE WEITERENTWICKLUNG VON FORTRAN 77

An der TU Wien findet im Sommersemester 1984 ein Proseminar über "Fortran 8x - Die zukünftige Entwicklung der Fortran-Norm" statt.

Das Proseminar soll den Teilnehmern in Form von Kurzreferaten mit anschließender Diskussion einen Überblick über die augenblickliche Entwicklung auf dem Gebiet der Normung der Programmiersprache FORTRAN geben. Dazu wird die derzeit gültige Norm (ÖNORM) ANSI X3.9-1978 (auch bekannt als FORTRAN 77) dem neuesten Entwurf der FORTRAN-Norm ANSI X3J3/S7 (Fortran 8x) gegenübergestellt. Dabei soll nicht nur der voraussichtliche Inhalt der nächsten FORTRAN-Norm, sondern auch die darüber hinausgehende Entwicklung dargestellt werden.

Das Proseminar ist besonders für die langfristige Planung von in FORTRAN geschriebener Software von Interesse. Die neuen Eigenschaften von Fortran 8x werden sich voraussichtlich um das Jahr 1990 in einem entsprechenden Angebot an Übersetzern niederschlagen. In der neuen Norm werden auch einige Spracheigenschaften als überholt bezeichnet. Diese Eigenschaften werden aber sicher noch über das Jahr 2000 hinaus in Übersetzern anzutreffen sein.

Das Proseminar (Vorlesungsnummer 116.155) beginnt mit einer Vorbesprechung am Mittwoch, 84-03-07, um 15 Uhr c.t. im Hörsaal 14 im Hauptgebäude der TU, Karlsplatz 13. Bei dieser Vorbesprechung werden die Themen und Termine für die einzelnen Referate vergeben.

Das Proseminar wird von Dipl.Ing. G. Schmitt geleitet, der auch gerne nähere Auskünfte erteilt (Tel. 5601-3693).

Gerhard SCHMITT

FORTRAN 77 MIT P L A T O LERNEN

Im Rahmen der Versuche, die Kurse des Rechenzentrums attraktiver zu gestalten, werden derzeit am Rechenzentrum die Möglichkeiten des computerunterstützten Ausbildungssystems PLATO untersucht. Durch das Entgegenkommen der Firma CDC besteht die Gelegenheit, dieses System mit dem Kurs "Programmieren in FORTRAN 77" im praktischen Einsatz zu erproben.

Bei PLATO handelt es sich um ein in 20-jähriger Forschungsarbeit entwickeltes Ausbildungssystem, das (in der hier verwendeten Form) auf einem speziellen Microcomputer basiert. Der Lehrstoff befindet sich dabei in Form von Lernprogrammen (=Courseware) auf Disketten und wird vom Studenten auf individuelle Weise im Dialog erarbeitet.

Ein besonderer Vorteil besteht darin, daß der Student das Lerntempo selbst bestimmt. Hat er einmal einen Abschnitt nicht ganz verstanden, so kann er diesen einfach wiederholen. Dazu kann durch Beantworten von Fragen leicht selbst der Wissensstand überprüft werden. Eine weitere Eigenschaft des Systems ist die Möglichkeit, neben der Tastatur auch durch Berühren des Bildschirms mit dem Finger Antworten einzugeben und dadurch den weiteren Ablauf des Kurses zu beeinflussen. Dadurch wird eine entspannte Lernatmosphäre geschaffen, die sich in kürzeren Lernzeiten und einer besseren Vertiefung des Stoffes niederschlägt.

Schließlich ist auch die freie Wahl der Zeit, in der der Kurs konsumiert wird, ein großer Vorteil dieses Systems. Um diesen Vorteil auch einigermaßen in der Praxis erproben zu können, wird CDC eine PLATO-Ausbildungsstation den ganzen Februar hindurch zur Verfügung stellen. In dieser Zeit sollten 10 Studenten den FORTRAN-Kurs absolvieren können. Um das Lernklima so angenehm wie möglich zu gestalten, müssen die Wünsche der Teilnehmer entsprechend aufeinander abgestimmt werden. Dazu müssen bei der Anmeldung die Zeitwünsche bekanntgegeben werden, wobei ein zusammenhängender Lernblock - aus didaktischen Gründen - zwei Stunden nicht übersteigen soll.

Als Lernprogramm steht der englischsprachige Kurs "Structured Programming with FORTRAN 77" zur Verfügung. Dieser Kurs stellt weniger Anforderungen bezüglich Vorkenntnissen als der bisher an der TU gehaltene FORTRAN-Kurs. Es sind keine Programmierkenntnisse, aber Englischkenntnisse erforderlich.

Die Anmeldungen sollten persönlich bei Dipl.Ing. G. Schmitt (Klappe 3693) erfolgen, die Aufnahme in den Kurs erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen.

Gerhard SCHMITT

KURSE DES RECHENZENTRUMS

TERMIN	ORT	ZEIT	TITEL und VORTRAGENDER
von 84-02-02 bis 84-03-02	TU	8.00-20.00 *)	FORTRAN lernen mit PLATO Dipl.Ing. G. SCHMITT
von 84-02-06 bis 84-02-17	TU	9.00-17.00	Einf. in das Programmieren mit PASCAL R. GARKISCH
von 84-02-20 bis 84-02-24	TU	9.00-13.00	Einf. in das Betriebssystem NOS (Batch und Time-Sharing) Dipl.Ing. G. SCHMITT
von 84-03-12 bis 84-03-23	UNI	9.30-12.00	Einf. in das Betriebssystem NOS (Batch und Time-Sharing) Dr. K. PECHTER
von 84-04-02 bis 84-04-13	UNI	15.00-18.00	FORTRAN, Einführung in das Programmieren Dr. D. KÖBERL
von 84-05-21 bis 84-05-25	UNI	9.00-12.00	SPSS und BMDP, Einf. in die statistischen Programmpakete R. WYTEK
von 84-07-02 bis 84-07-06	TU	9.00-12.00	FORTRAN für Fortgeschrittene Dipl.Ing. G. SCHMITT
von 84-07-09 bis 84-07-13	TU	9.30-12.30	PASCAL für Fortgeschrittene R. GARKISCH

*) Termine nach Vereinbarung in 2-Stunden-Blöcken, persönliche Anmeldung beim Kursleiter, siehe Artikel auf Seite 20.

Die Anmeldung kann am EDV-Zentrum der UNI oder der TU mit dem beiliegenden Formular in der Programmberatung oder per Post erfolgen. Da alle Kurse nur bei ausreichender Teilnehmeranzahl stattfinden, wird um Anmeldung mindestens eine Woche vor Kursbeginn ersucht.

INFORMATIONSSCHRIFTEN DES RECHENZENTRUMS

TITEL	VERS. DATUM	SEIT.	PREIS	WO	TITEL	VERS. DATUM	SEIT.	PREIS	WO
BETRIEBSSYSTEM:					GIRL Sprachbeschreibung	4	1981-10	350	200.-
MOS Handbuch	3	1982-06	116	BK	Ergänzungsblietter zu Version 1	1	1981-10	50	30.-
CCL Handbuch	1	1983-05	53	B	GIRL-Sprachelemente fuer IMF	1	1982-08	110	60.-
Libraries unter NOS	1	1983-05	44	B	GIRL Kursunterlagen	1	1980-11	40	30.-
BATCH-Jobs Kurzfassung	2	1982-02	4	GRATIS	LISP 2 Kurzfassung	4	1982-02	4	GRATIS
Permanente Files Kurzfassung	2	1982-02	4	GRATIS	LISP 4.0 Manual (Printout)	1	1975-12	150	20.-
Listen von File-Gruppen	1	1983-06	2	GRATIS	LISP Kurzfassung	1	1982-02	3	GRATIS
CATS (Short CATLIST) Beschreib.	3	1983-12	2	GRATIS	PASCAL Kurzfassung	6	1983-09	4	GRATIS
Kontingentierung der Perm-Files	1	1982-07	4	GRATIS	PASCAL Handbuch	1	1982-11	84	40.-
PROFILE für Master User	2	1982-09	4	GRATIS	PASCAL Library Information	1	1983-05	40	20.-
UPDATE Handbuch	2	1982-02	66	25.-	Ein/Ausgabe in PASCAL	1	1983-10	12	5.-
User Libraries Kurzfassung	1	1982-02	2	GRATIS	PASCAL Software Tools Manual	1	1979-05	35	20.-
RECORD MANAGER Fehlermeldungen	2	1983-03	52	25.-	PASLOT - a CalComp Plot. Pack.	2	1981-05	35	20.-
Magnetband Kurzfassung	4	1982-09	4	GRATIS	PL/I Kurzfassung	2	1982-02	3	GRATIS
Time Sharing Handbuch (IAF)	2	1982-03	88	40.-	REDUCE 2 Manual (Printout)	1	1973-03	76	10.-
XEDIT Handbuch	2	1982-09	81	40.-	REDUCE Kurzfassung	1	1982-02	2	GRATIS
XEDIT Instant	1	1982-09	4	GRATIS	SIMULA Kurzfassung	4	1982-02	4	GRATIS
TIELINE Handbuch	2	1983-09	16	5.-	SPITBOL 3.3 Manual (Printout)	1	1977-11	66	10.-
PACX Kurzfassung	1	1982-10	4	GRATIS	SPITBOL Kurzfassung	1	1982-02	3	GRATIS
RMF Benutzungsanleitung	1	1983-06	19	20.-					
Archivierung auf Band	1	1983-23	4	GRATIS	ANWENDERSOFTWARE:				
HELPTAP Beschreibung	1	1983-08	2	GRATIS	IMSL Kurzfassung	2	1982-02	2	GRATIS
TAPECOP Beschreibung	2	1983-12	4	GRATIS	MAG Kurzfassung	2	1982-02	2	GRATIS
MULTICOP Beschreibung	1	1983-05	4	GRATIS	RZLIB Kurzfassung	1	1982-02	2	GRATIS
TAPE DUMP Beschreibung	3	1983-06	5	GRATIS	HYLIB Kurzfassung	4	1982-05	3	GRATIS
FCOPY Beschreibung	2	1983-06	2	GRATIS	CERNLIB Kurzfassung	1	1982-02	2	GRATIS
COPYSQ Beschreibung	3	1982-10	2	GRATIS	PLOTLIB Kurzfassung	1	1982-02	4	GRATIS
CYCLE Beschreibung	1	1982-02	3	GRATIS					
UDECK Beschreibung	2	1982-02	1	GRATIS	BMDP 81 Beschreibung	1	1982-07	14	GRATIS
					CLUSTAN 1C Manual (Printout)	1	1978-04	62	10.-
SPRACHPROZESSOREN:					DIGI Handbuch	1	1983-11	21	15.-
ALGOL 5 Kurzfassung	2	1982-02	4	GRATIS	GD3 GRAPHICS PACKAGE Handbuch	1	1977-05	51	30.-
BASIC Kurzfassung	1	1982-02	3	GRATIS	GLIM 3 Manual	3	1978-01	168	150.-
COBOL Kursunterlagen	2	1983-05	42	30.-	MINT User's Manual	1	1976-05	26	20.-
COBOL 5 Kurzfassung	3	1982-02	4	GRATIS	MPOS User's Guide	4	1978-12	151	100.-
C45 Kurzfassung	3	1982-02	3	GRATIS	NTSYS User's Guide (Printout)	1	1978-09	70	10.-
DATEBANKSYSTEME-Kurzfassung	3	1981-03	4	GRATIS	SELCOM Version 2 Ref. Manual	2	1978-11	198	80.-
IMY Datenbanksystem Kursunterl.	3	1983-11	90	50.-	SIR User's Guide	2	1982-09	530	360.-
FORTRAN-EXTENDED Sprachbeschr.	8	1979-09	135	75.-					
FTN 4 Kurzfassung	4	1982-02	4	GRATIS	SAP-4 Kurzfassung	2	1982-07	3	GRATIS
FORTRAN 77 Handbuch	2	1982-12	180	90.-	NONSAP Kurzfassung	2	1982-07	3	GRATIS
Syntaxdiagramme zu FORTRAN 77	1	1982-03	30	15.-	UNSTRESS Kurzfassung	2	1982-07	2	GRATIS
FTN 5 Benutzungsanleitung	1	1982-02	80	40.-	SPICE2 Kurzfassung	2	1982-07	2	GRATIS
FTN 5 Kurzfassung	9	1982-07	4	GRATIS	MOTIS User's Guide (Printout)	1	1978-04	14	5.-
FTN 4 Kurzfassung	4	1982-02	4	GRATIS					
FTN4-FTN5 Unterschiede	1	1982-01	13	5.-					
F45 Kurzfassung	4	1982-02	3	GRATIS					
PMD Kurzfassung	2	1983-03	3	GRATIS					
PF-Befehle in FORTRAN	1	1982-07	4	GRATIS					

hier Handbuecher einkleben

VERS. DATUM SEIT. PREIS WO

TITEL

ISC-PRODUKTE:

TITEL	VERS.	DATUM	SEIT.	PREIS	WO
ELLPACK Handbuch	1	1981-10	80	40.-	
ELLPACK Kurzfassung	1	1982-03	4	GRATIS	
HYPLOT	1	1982-12	24	5.-	
ISOPLOT	1	1982-12	25	5.-	
ITPACK Handbuch	1	1981-10	20	10.-	
ITPACK Kurzfassung	1	1982-03	4	GRATIS	
LINPACK Handbuch	1	1981-10	190	100.-	
LINPACK Kurzfassung	1	1982-03	4	GRATIS	
PDEPACK Handbuch	1	1981-10	20	10.-	
PDEPACK Kurzfassung	1	1982-03	4	GRATIS	
PFPOT Handbuch	1	1981-10	50	25.-	
PFPOT Kurzfassung	1	1982-03	3	GRATIS	
PROPLOT	1	1982-12	29	5.-	
STAKLIB Handbuch	1	1981-10	10	5.-	
STAKLIB Kurzfassung	1	1982-03	4	GRATIS	
Ergänzung zu STAKLIB (VDPACK)	1	1983-03	2	GRATIS	
TWOPEEP Handbuch	1	1981-10	100	50.-	
TWOPEEP Kurzfassung	1	1982-03	4	GRATIS	

SONSTIGES:

TITEL	VERS.	DATUM	SEIT.	PREIS	WO
PAST ALLES über das Rechenzentrum	0	1982-10	57	25.-	
Software-Liste	8	1984-01	8	GRATIS	S
Software-Versionen	1	1984-01	9	GRATIS	S
Bücherliste	1	1983-06	2	GRATIS	
PDOCK (Dokumentations-Software)	1	1980-03	20	15.-	
Beschreibung	1	1982-05	20	10.-	
Verwendung von Microfiche	1	1983-09	49	20.-	
Benutzerarbeitsplätze am EDV-Zentrum der Universität Wien	1	1983-09	26	15.-	K
Datenerfassungssystem (TU)	2	1975-10	6	GRATIS	
IBM-Locher 29 Beschreibung					

Die Informationsschriften sind an der UNI im Sekretariat des EDV-Zentrums und an der TU in der Programmberatung erhältlich.

Die in der Spalte WO mit einem K gekennzeichneten Handbücher werden außerdem im Skriptenverkauf der Hochschülerschaft der TU Wien (YOPITU), 1040 Wien, Karlsasse 16, verkauft. Die mit einem B gekennzeichneten Handbücher liegen an der UB in der Zentralbibliothek auf (alle mit Signatur 162.835 II.H. außer PASCAL Library Information mit Signatur 163.359 II). Die mit S versehenen Schriften sind auch als SYSBULL abzurufen. Den Index mit den Namen aller gespeicherten SYSBULLs erhält man mit der Steueranweisung SYSBULL.

G D C - M A N U A L S

PUBL.NO.	TITEL	SEITEN	PREIS	BEIBL.VERS.	PUBL.NO.	TITEL	SEITEN	PREIS	BEIBL.
60435400	NOS 1 Reference Manual Volume 1	460	330.-	3	60496900	COBOL 5 Report Writer User's Guide	80	169.-	
60445300	NOS 1 Reference Manual Volume 2	395	255.-	4	19265021	COBOL 4/5 Conversion Aid Ref. Manual	115	164.-	1
60455720	NOS 1 Diagnostic Index	230	235.-		60482500	COBOL 5 Diagnostic Handbook	85	129.-	
60499200	COMMON MEMORY MANAGER Ref. Manual	35	52.-	2	60492600	COMPASS Reference Manual	325	276.-	3
60429800	LOADER Reference Manual	155	163.-	2	60497700	PASCAL 1 Reference Manual	94	130.-	1
60449900	UPDATE Reference Manual	110	80.-	2	60388100	PL/I Reference Manual	295	323.-	1
60455250	Interactive Facility 1 (IAF) Reference Manual	210	190.-	2	76070000	APEX III Reference Manual	245	86.-	
60455260	Interactive Facility 1 (IAF) User's Guide	60	80.-	2	60484400	IMP 1 Schema Definition Language Reference Manual	110	135.-	
60499600	Remote Batch Facility (RBF)	100	133.-	2	60484500	IMP 1 Application Programming Reference Manual	90	45.-	
60457300	XEDIT 3 Reference Manual	95	110.-		60483600	IMP 1 QUERY/UPDATE 3 Programm System Bulletin	33	45.-	
60495700	RECORD MANAGER Basic Access Methods Reference Manual	95	171.-		60498300	QUERY/UPDATE 3 Reference Manual	190	200.-	
60499300	RECORD MANAGER Advanced Access Methods Reference Manual	150	118.-		60499000	QUERY/UPDATE 3 Programmer User's G.	200	145.-	
60495800	RECORD MANAGER User's Guide (BAM)	100	181.-		60387700	QUERY/UPDATE 3 User's Guide	60	165.-	
60499400	RECORD MANAGER User's Guide (AAM)	140	210.-		41618980	RNF Reference Manual	30	75.-	
60495500	8-BIT SUBROUTINES Reference Manual	140	179.-						
60496200	FORM Reference Manual	120	213.-						
60497800	FORTRAN Extended 4 Reference Manual	400	420.-	1					
60499700	FORTRAN Extended 4 User's Guide	100	95.-						
60498200	FORTRAN Common Library Mathematical Routines Reference Manual	195	214.-						
60483000	FORTRAN 4/5 Conversion Aid Ref.Man.	65	67.-						
60481300	FORTRAN 5 Reference Manual	295	283.-	2					
60484000	FORTRAN 5 User's Guide	137	110.-	1					
60483100	FORTRAN 5 Common Library Mathemat. Routines Reference Manual	195	133.-						
60481400	CID Reference Manual	110	90.-						
60482700	CID Guide for Users of FORTRAN 4	120	100.-						
60484100	CID Guide for Users of FORTRAN 5	105	90.-						
60497500	SORT/MERGE Reference Manual	175	148.-						
60482900	SORT/MERGE User's Guide	54	58.-						
60481600	ALGOL 5 Reference Manual	120	67.-	1					
60454000	APL 2 Reference Manual	195	168.-						
19983900	BASIC 3 Reference Manual	170	290.-						
60497100	COBOL 5 Reference Manual	260	152.-	1					
60497200	COBOL 5 User's Guide	100	236.-						

MDRE SIMULA Implementation User Man. auf Anfrage 1

Existiert ein Beiblatt zu einem Manual, so ist die aktuelle Version dieses Beiblatts in der Spalte BEIBL.VERS. angegeben.

Die CDC-Manuals sind an der UNI in der Programmberatung, an der TU bei Fr. Omsits (Zi.Nr. 1514) gegen Lieferschein erhältlich.

Die angeführten Manuals liegen an der TU in der Zentralbibliothek (Signatur 157.141 II.K) sowie in der Bibliothek der Mathematik-Institute und der Bibliothek der Chemie-Institute auf.

HELPTAP Version: 1 Wartung: Partl
 Dokumentation:
 HELPTAP Beschreibung, Vers.1

MSG Version: 1.0 Wartung: Neuwirth
 Dokumentation:
 Beiblatt zum NOS Reference Manual

MULTGOP Version: 1 Wartung: Partl
 Dokumentation:
 MULTGOP Beschreibung, Vers.1
 Archivieren von Plattenfiles auf Magnetband, Vers.1

PDOCK Version: 1 Wartung: Partl
 Dokumentation:
 PDOCK Beschreibung, Vers.1

PFINFO Version: 2 Wartung: Donnabergger
 Dokumentation:
 Kontingentierung der Permanenten Files, Vers.2

PROFIL Version: 1 Wartung: Hurke
 Dokumentation:
 PROFILE fuer Master User Kurzfassung, Vers.2

Q Version: 1.0 Wartung: Neuwirth
 Dokumentation:
 im Beiblatt zum NOS Ref. Manual

RMP Version: 1 PSR 564 Wartung: Halpern
 Dokumentation:
 Remote Micro Facility (RMP) 1 Ref. Manual CDC 41618980 Rev.01
 RMP Beschreibung, Vers.1

SORT/MERGE Version: 4.1 PSR 564 Wartung: Weisz
 Dokumentation:
 Sort/Merge 4 and 1 Reference Manual CDC 60497500 Rev.F
 Sort/Merge 4 and 1 User's Guide CDC 60482900 Rev.A

TAPECOP Version: 2 Wartung: Partl
 Dokumentation:
 TAPECOP Beschreibung, Vers.2

TAPEDUMP Version: 2.4 Wartung: Neuwirth
 Dokumentation:
 TAPEDUMP Beschreibung, Vers.3

TIBLINE Version: 1.0 Wartung: Mastal
 Dokumentation:
 TIBLINE Handbuch, Vers.2

UDECK Version: 1 Wartung: Partl
 Dokumentation:
 UDECK Beschreibung, Vers.2

UPDATE Version: 1.4 PSR 564 Wartung: Neuwirth
 Dokumentation:
 Update 1 Reference Manual CDC 60449900 Rev.E
 UPDATE Handbuch, Vers.2

S P R A C H P R O Z E S S O R E N

ALGOL 5 Version: 5.1 PSR 528 Wartung: Demel
 Dokumentation:
 ALGOL 5 Reference Manual CDC 60481600 Rev.C
 ALGOL 5 Kurzfassung, Vers.2

APL 2 Version: 2 PSR 528 Wartung: Weisz
 Dokumentation:
 APL 2 Reference Manual CDC 60454000 Rev.F

BASIC 3 Version: 3.5 PSR 528 Wartung: Demel
 Dokumentation:
 BASIC 3 Reference Manual CDC 19983900 Rev.G
 BASIC Kurzfassung

COBOL 5 Version: 5.3 PSR 552 Wartung: Weisz
 Dokumentation:
 COBOL 5 Reference Manual CDC 60497100 Rev.F
 COBOL 5 User's Guide CDC 60497200 Rev.D
 COBOL 5 Report Writer User's Guide CDC 60496900 Rev.A
 COBOL 5 Diagnostic Handbook CDC 60482500 Rev.C
 COBOL Kurenunterlagen, Vers.2

F45 Version: 1.0 PSR 528 Wartung: Demel
 Dokumentation:
 FORTRAN 4/5 Conversion Aids Progr. Ref.Man. CDC 60483000 Rev.B
 FTN4-FTN5 Unterschiede, Vers.1
 F45 Kurzfassung, Vers.4

FTN 4 Version: 4.8 TS PSR 564 Wartung: Weisz
 Dokumentation:
 FORTRAN Extended 4 Ref. Manual CDC 60497800 Rev.H
 FORTRAN Extended 4 User's Guide CDC 60499700 Rev.A
 CID 1 Guide for Users of FORTRAN Ext. 4 CDC 60482700 Rev.A
 FORTRAN-EXTENDED Sprachbeschreibung, Vers.8

FTN 5 Version: 5.1 PSR 538 Wartung: Demel
 Dokumentation:
 FORTRAN 5 Reference Manual CDC 60481300 Rev.F
 FORTRAN 5 User's Guide CDC 60484000 Rev.A
 FORTRAN 5 Common Library Math. Routines RM CDC 60483100 Rev.B
 CID 1 Guide for Users of FORTRAN 5 CDC 60484100 Rev.A
 FORTRAN 77 Handbuch, Vers.2
 FTN 5 Benutzungsanleitung, Vers.1
 FTN 5 Kurzfassung, Vers.9

GIRL Version: 2.1 Wartung: Partl
 Dokumentation:
 GIRL Sprachbeschreibung, Vers.4
 GIRL-Sprachelemente fuer IMP, Vers.1
 GIRL Kursunterlagen, Vers.1
 GIRL Kurzfassung, Vers.4

LISP Version: UTLISP 4.2 Wartung: Wengler
 Dokumentation:
 LISP 4.0 Manual (Printout)
 LISP Kurzfassung, Vers.1

PASCAL Version: 3.4.1 Wartung: Demel
 Dokumentation:
 PASCAL 1 Reference Manual CDC 60497700 Rev.01
 PASCAL Handbuch, Vers.1
 PASCAL Library Information, Mai 81
 PASCAL Software Tools Manual, Vers.1
 PASCALLOT - a CalComp Plotter Package, Mai 81
 Ein/Ausgabe in PASCAL, Vers.1
 PASCAL Kurzfassung, Vers.6

PL/I Version: 1 PSR 552 Wartung: Weisz
 Dokumentation:
 PL/I 1 Reference Manual CDC 60388100 Rev.B
 PL/I Kurzfassung, Vers.2

REDUCE Version: 2. Wartung: Wengler
 Dokumentation:
 REDUCE 2 Manual (Printout)
 REDUCE Kurzfassung, Vers.1

SIMULA Version: 1.2-353 Wartung: Demel
 Dokumentation:
 NDRE SIMULA Kurzfassung, Vers.4
 (NDRE SIMULA Implementation User's Manual, Okt.79)
 (SIMULA Information, Common Base Language, Okt.70)

SPITBOL Version: 3.3-1.1 Wartung: Wengler
 Dokumentation:
 SPITBOL 3.3 Manual (Printout)
 SPITBOL Kurzfassung, Vers.3

A N W E N D E R S O F T W A R E

APEX III Version: 1.2 Wartung: Stappler
 Dokumentation:
 APEX III Reference Manual CDC 76070000 Rev.G

BMDP Version: 81 Wartung: Stappler
 Dokumentation:
 BMDP 81 Beschreibung
 (BMDP Statistical Software, 1981 Edition von W.J.Dixon)

CLUSTAN Version: 1C Wartung: Stappler
 Dokumentation:
 CLUSTAN 1C User Manual (Printout)

GD3 Version: 1 Wartung: Mayer
 Dokumentation:
 GD3 GRAPHICS PACKAGE Handbuch, Vers.1

GLIM Version: 3 Wartung: Stappler
 Dokumentation:
 GLIM 3 Manual

IMSL Version: Edition 9 Wartung: Haider
 Dokumentation:
 Stichwortverzeichnis, Vers.2
 IMSL Kurzfassung, Vers.2
 Maschinенlesbare Dokumentation (IMSLDOC)
 (The IMSL Library - Beschreibungen der einzelnen Routinen)

MPOS Version: 4 Wartung: Stappler
 Dokumentation:
 MPOS User's Guide, Dez.78

NAG Version: Mark 9 Wartung: Haider
 Dokumentation:
 Stichwortverzeichnis, Vers.2
 NAG Kurzfassung, Vers.2
 (NAG FORTRAN Library - Beschreibungen der einzelnen Routinen)

RZLIB Version: 1 Wartung: Partl
 Dokumentation:
 RZLIB Kurzfassung, Vers.1
 (RZLIB - Beschreibungen der einzelnen Routinen)

SELCOM Version: 2 Wartung: Rastl
 Dokumentation:
 SELCOM Version 2 Reference Manual

SPSS Version: 8.0 Wartung: Stappler
 Dokumentation:
 (SPSS 8 Statistik-Programmsystem fuer Sozialwiss.)
 (SPSS Statistical Algorithm Release 8.0)

A N W E N D E R S O F T W A R E O H N E G A R A N T I E

CERNLIB Version: Mai 75 Wartung: Mitaroff
 Dokumentation:
 CERNLIB Kurzfassung, Vers.1
 (Beschreibungen einzelner Routinen)

DIGI Version: 1 Wartung: Stappler
 Dokumentation:
 DIGI Handbuch, Vers.1

HYLIB Version: 1
 Dokumentation:
 HYLIB Kurzfassung, Vers.4
 Wartung: Partl/Bloeser

Hoersaal-System Version: 2
 Dokumentation:
 Hoersaal-System Kurzfassung, Vers.2
 Wartung: Dvorak

LISREL Version: 5
 Dokumentation:
 (LISREL User's Guide)
 Wartung: Stappler

MIK Version: 1
 Dokumentation:
 Verwendung von Microfiche, Vers.1
 Wartung: Garkisch

MOTIS Version: 1.3A
 Dokumentation:
 User's Guide for MOTIS-C (Printout), Vers. 1.3A
 MOTIS Kurzfassung, Vers.2
 Wartung: Haider

NONSAP Version: April 74
 Dokumentation:
 NONSAP Kurzfassung, Vers.2
 NONSAP Manual, Feb.74
 Wartung: Haider

PASPLOTT Version: 3.4.1
 Dokumentation:
 Zeichnen mit PASPLOTT, Vers.1
 PLOTLIB Kurzfassung, Vers.1
 PASPLOTT - a PASCAL Plotting Package, Mai 81
 Wartung: Herzner

PLOTLIB Version: 1
 Dokumentation:
 PLOTLIB Kurzfassung, Vers.1
 (User Manual fuer Plottersoftware)
 Wartung: Herzner

SAP IV Version: April 74
 Dokumentation:
 SAP-4 Kurzfassung, Vers.2
 SAP IV Beschreibung und Benutzerhandbuch, Okt.75
 SAP IV Manual, April 74
 Wartung: Haider

SPICE 2 Version: 2E.0
 Dokumentation:
 User's Guide for SPICE Version 2E.0 (Printout)
 SPICE Kurzfassung, Vers.2
 Wartung: Haider

STRESS Version: MF 1.1
 Dokumentation:
 USTRESS Kurzfassung, Vers.2
 STRESS Bedienerhandbuch (IBM) Vers.1
 Wartung: Haider

A N W E N D E R S O F T W A R E D E R I S G

ELLPACK Version: 77
 Dokumentation:
 ELLPACK Handbuch, Okt.81
 ELLPACK Kurzfassung, Okt.81
 Wartung: Selberherr

HYPLOT Version: 1
 Dokumentation:
 HYPLOT Kurzfassung, Vers.1
 Wartung: Bloeser

ISOPLOT Version: 1
 Dokumentation:
 ISOPLOT Kurzfassung, Vers.1
 Wartung: Bloeser

ITPACK Version: 2.A
 Dokumentation:
 ITPACK Handbuch, Okt.81
 ITPACK Kurzfassung, Okt.81
 Wartung: Selberherr

LINPACK Version: 1.0
 Dokumentation:
 LINPACK Handbuch, Okt.81
 LINPACK Kurzfassung, Okt.81
 Maschinenlesbare Dokumentation (LINPDOC)
 Wartung: Selberherr

PDEPACK Version: Oktober 1981
 Dokumentation:
 PDEPACK Handbuch, Okt.81
 PDEPACK Kurzfassung, Okt.81
 Wartung: Selberherr

PFPOR Version: Oktober 1981
 Dokumentation:
 PFPOR Handbuch, Okt.81
 PFPOR Kurzfassung, Okt.81
 Wartung: Selberherr

PROPLOT Version: 1
 Dokumentation:
 PROPLOT Kurzfassung, Vers.1
 Wartung: Ueberhuber

STAKLIB Version: Oktober 1981
 Dokumentation:
 STAKLIB Handbuch, Okt.81
 STAKLIB Kurzfassung, Okt.81
 Wartung: Selberherr

TWODEPEP Version: 3.0
 Dokumentation:
 TWODEPEP Handbuch, Okt.81
 TWODEPEP Kurzfassung, Okt.81
 Wartung: Selberherr

IMF Version: 1.0 PSR 538 Wartung: Part1
Dokumentation:
IMF 1 Schema Definition Language Ref. Man. CDC 60484400 Rev.B
IMF 1 Application Programming Refer. Man. CDC 60484500 Rev.A
IMF 1 Query/Update Progr. System Bulletin CDC 60483600 Rev.B
IMF Datenbanksysteme Kursunterlagen, Vers.3
Datenbanksysteme Kurzfassung, Vers.3
QUERY/UPDATE Version: 3.3 PSR 538 Wartung: Part1
Dokumentation:
Query/Update 3 Reference Manual CDC 60498300 Rev.F
Query/Update 3 Programmer's User's Guide CDC 60499000 Rev.B
Query/Update 3 User's Guide CDC 60387700 Rev.A
SIR Version: 2.1 Wartung: Stappler
Dokumentation:
SIR User's Manual Version 2 und Ergänzungen
(SIR/HOST Manual)

MICROSYSTEMS
Datensysteme Ges.m.b.H.
Asperner Heldenplatz 6
A-1220 Wien

Firma: _____

Anschrift: _____

Name: _____

Datum: _____

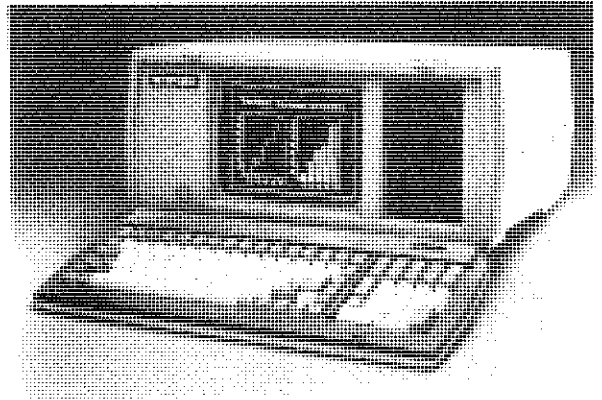
TeleVideo/MICROSYSTEMS

Denken Sie an den Computereinsatz in Ihrem Institut? Wie wäre es mit Systemen, die zu den Eingabeplätzen der Rechenzentren (UNI und TU) voll kompatibel sind?

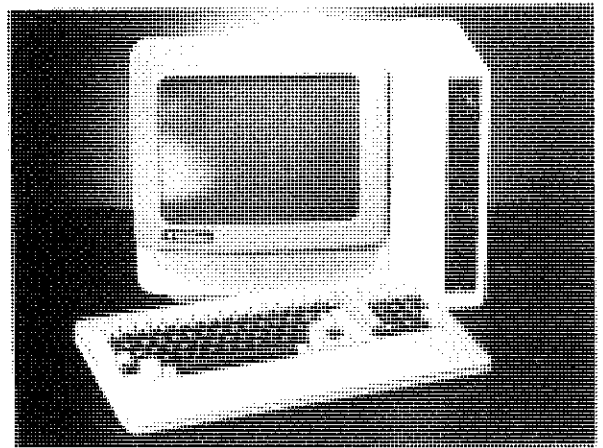
TeleVideo bietet Ihnen vom kostengünstigen Portable bis zum großen Mehrplatzsystem alle Varianten des Mikrocomputer-Einsatzes. Mit Grafik, mit Festplatten und mit direkter Kommunikation zu den Universitätsrechnern. Zu Preisen, die sich ein Institut wirklich leisten kann.

An Software liefern wir Ihnen nicht nur die vielen Programme des Mikro-Marktes, die Sie von anderen auch bekommen, sondern ausgesprochene Spezialitäten, die nur wir Ihnen bieten. Beispielsweise ein Text-Datenbanksystem für Literaturverwaltung oder Grafik-Programme, die Sie auch anwenden können, ohne Programmierer zu sein.

Senden Sie uns die nachstehende Informationsanforderung und wir werden Sie über die vielfältigen Möglichkeiten der TeleVideo-Systeme informieren.



Tragbarer Computer TPC-1
ab öS 42.300,-- *



Arbeitsplatzcomputer TS803
ab öS 64.000,-- *

* Preise exkl. MWSt.

Rückantwortkarte

Ich interessiere mich für  TeleVideo -Computersysteme

- | | | |
|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> Portable | <input type="checkbox"/> Textverarbeitung | <input type="checkbox"/> Kalkulation |
| <input type="checkbox"/> Einplatzsysteme | <input type="checkbox"/> Datenbank | <input type="checkbox"/> Grafik |
| <input type="checkbox"/> Mehrplatzsysteme | <input type="checkbox"/> Bibliotheksverwaltung | <input type="checkbox"/> Programmiersprachen |

VERZEICHNIS DER ARTIKEL IM HEISSEN DRAHT
(von Nr. 35 bis Nr. 44)

HD Nr.

S ... Sondernummer im Sept. 83

HD Nr.

ORGANISATION

Computer-Output auf Microfiche 38
Kosteneinsparungen bei Papier 38
Kostenlose Rechnerbenutzung? 35
Papiersparen 35
Papierverrechnung 36
Rechnerausbau S
Rechnerplanung 43

DATENSCHUTZ

Datenschutz unter NOS 42
Die VSN als Mittel des Datenschutzes bei Magnetbändern 42
Für den Datenschutz 35

RECHNER-BETRIEB

Arbeitsplätze zur Datenerfassung S
Ausdrucke am zentralen Drucker (autom. DISPOSE) 40
Auswirkungen des Rechnerausbau 43
Betriebszeiten aktuelle Version in Nr. 44
Datenintegrität bei der Datensicherung 36
Datenstation Boltzmannsgasse 35
Ersatz der Kartenlocher 42
Formularcodes aktuelle Version in Nr. 41
Hinweise zum Betrieb 35
Hinweise zum Betrieb 36
Hinweise zum Betrieb unter NOS 39
Jobs mit großen Betriebsmittel-Anforderungen 40
Langjobs und Jobketten 40
Locherersatzgeräte am EDV-Zentrum TV 35
Mikroprozessoren als Ersatz für Kartenlocher 40
Schwierigkeiten im Betrieb seit Nr. 38 in jeder Nummer 40
Statistiken über den Betrieb

BETRIEBSSYSTEM (NOS)

Aufgelassene Software 42
Erweiterungen der CYBER-Control-Language 39
Fehler bei der Verwendung der SUBMIT-Steueranweisung 43
Genormte Formate für Datenaustausch mittels Magnetband 42
Groß-/Kleinschreibung unter NOS 38
Kurz vermerkt: TAPE DUMP 36
NOS-Accounting (Teil I) 36
NOS-Accounting (Teil II) 37
NOS-Accounting (Teil III) 38
NOS-Accounting (Teil IV, Magnetbänder) 39
NOS-Accounting für Fortgeschrittene 41
Neue Möglichkeiten der Queue-Abfrage 40
Neue Software-Versionen 44
Neue Steuerkarte: FETCH 44
Neues am Jobanfang (USERCOL) 39
Nicht verwendete Produkte 43
SYSBULL unter NOS 38
Verwendung von Magnetbändern unter NOS 38
Verwendung von direkten permanenten Dateien 38

UMSTELLUNG VON NOS/BE AUF NOS

Dokumentation zum Betriebssystem NOS 36
Dokumentation zur Umstellung 38
File-Übertragung 37
Jobs für NOS/BE und NOS 35
NOS-Erklärungen am Terminal 38
NOS-Umstellung (1. Teil) 37
NOS-Umstellung (2. Teil) 38
NOS-Umstellung (3. Teil) 39
Terminplan für die NOS-Umstellung 35
Umstellung der Software und Datenfiles auf NOS 35
Was muß auf NOS amgestellt werden? 37

KOMMUNIKATION

Das DFÜ-Service des Rechenzentrums 44
Das Kommunikationssystem 36
Datenstationen unter NOS (RBF) 38
Fast-IAF 41
Fileverbund unter NOS (GETF) 39
Fileverbund-Erweiterungen (PUTF) 41
Netzwerkprodukte Level 573 43
Neues von TIELINE 43
Neues von der Kommunikationsfront 41
PACX-Meldungen 38
Transparente Daten-Übertragung unter IAF 40

MIKROPROZESSOREN

Arbeitsplätze zur Datenerfassung
 Datenübertragung von Mikroprozessoren zur CYBER
 Mikroprozessoren als Ersatz für Kartenlocher
 Remote Micro Facility (RMF)

S
 39
 40
 42

PROGRAMMIERSPRACHEN

Aktuelles über PASCAL
 Die Weiterentwicklung von FORTRAN 77
 FORTRAN
 Kurz vermerkt: ALGOL 68
 Kurz vermerkt: F45
 Kurz vermerkt: FORTRAN 5
 Terminal-Ein/Ausgabe
 Terminal-Eingabe unter PASCAL

42
 44
 44
 39
 36
 36
 43
 44

DATENBANKSYSTEME

GIRL als Datenbanksprache für IMF
 Kurz notiert: SIR/HOST
 Literaturdokumentation mit IMF
 Neue Version von IMF
 SIR Datenbanksystem Version 2
 Vergleich der Datenbanksysteme IMF und SIR

36
 43
 42
 42
 38
 41
 43

PROGRAMMBIBLIOTHEKEN UND -PAKETE

Übersicht über Statistik-Software
 Ausschalten des IAF-Prompts (CLRPRT,SETPRT)
 BMDP 81
 Computer-Graphik
 Die interuniversitäre Softwaregruppe
 Fehlerbehandlung in MAG-Unterprogrammen
 INPLOT
 ISOPLOT und PROPLOT
 Kurz notiert: ASCII-Routinen für FTN5
 Kurz notiert: RZLIB
 LISREL 5
 MAG Library MARK 8
 Neu verfügbar: Digitizer
 Neue Software (VDPACK)
 Neue Version der Bibliotheken MAG und IMSL (MARK/Ed.9)
 Programmbibliotheken für FTN5
 RZLIB: Programm QREIG entfernt
 THLIB1 für FTN5

44
 38
 40
 41
 36
 41
 42
 41
 41
 43
 41
 36
 44
 42
 41
 35
 39
 36

UTILITIES

Anmerkungen zu COPSQ und TAPECOP
 Archivieren von Platten-Files auf Magnetband
 CATS (Short CATLIST)
 Das Hilfsprogramm UDECK
 Ergebnisse der Umfrage über ein Datei-Verwaltungssystem
 HELPTAP (Hilfe für Magnetband-Benutzer)
 Kurz notiert: HELPTAP
 Neue Version von CATS
 Neue Version von PFINFO
 Probleme mit TAPECOP
 Software für Magnetbänder
 TAPECOP und MULTCOP
 TAPEUMP
 Umfrage über Wünsche an ein Datei-Verwaltungssystem

44
 40
 43
 37
 42
 42
 43
 44
 44
 44
 41
 39
 36
 41

INFORMATION

Alle Artikel aus dem Heißen Draht auf einen Blick
 An wen wende ich mich? aktuelle Version in Nr.
 Bücherliste
 Benutzerversammlung (Einladung)
 CDC-Manuals in der Universitätsbibliothek der TU
 FORTRAN 77 mit PLATO lernen
 FORTRAN Forum
 Handbücherliste in jeder Nummer
 Kurse des Rechenzentrums in jeder Nummer
 Liste der CDC-Manuals in jeder Nummer
 Liste der RZ-Mitarbeiter aktuelle Version in Nr.
 Liste der RZ-Mitarbeiter (Berichtigung)
 Neue Dokumentation
 Neue Mitarbeiter
 Neue Mitarbeiter
 Neue Mitarbeiter
 Neue Vorlesung: Einf. in die graph. Datenverarbeitung

44
 42
 40
 36
 44
 37
 37
 37
 35
 36
 44

Input/Output

An das
EDV-Zentrum der TU-Wien
Abt. Digitalrechenanlage
Kundenberatung

Gußhausstraße 27-29
A-1040 W i e n

Bitte veröffentlichen Sie das Folgende unter INPUT/OUTPUT im nächsten "HD":

TITEL _____

INHALT _____

Dies ist eine Antwort auf INPUT/OUTPUT Nr. _____ im Heißen Draht Nr. _____

ABSENDER:

NAME _____ INSTITUTION _____

STRASSE _____

PLZ _____ ORT _____ TELEFON _____

DATUM: _____ UNTERSCHRIFT _____

ANLEITUNGEN ZU DEN INPUT/OUTPUT SEITEN

1. Zweck:

Die INPUT/OUTPUT Seiten geben Ihnen Gelegenheit, Wünsche und Angebote im HD zu veröffentlichen. So können z.B. Software, Programmierarbeiten, Locharbeiten, Literatur, EDV-Zubehör, Kleinrechner, etc. gesucht oder angeboten werden. Sie brauchen nur die ausgefüllte INPUT/OUTPUT Seite an das EDV-Zentrum zu senden, und diese wird im nächsten HD abgedruckt (siehe untenstehendes Beispiel). Auf diese Art haben Sie die Möglichkeit, andere Benutzer anzusprechen, die direkt oder in einem der nächsten HD darauf antworten können.

2. Verwendung:

Bitte füllen Sie das Blatt vollständig und in Maschinschrift aus, es wird direkt als Druckvorlage im Offsetdruck verwendet.

TITEL: Der Titel sollte kurz und prägnant sein,

ANTWORT: Falls Ihr INPUT/OUTPUT Antwort auf einen vorangegangenen ist, so tragen Sie bitte die entsprechende Nummer ein,

ADRESSE: Geben Sie bitte Ihre genaue Adresse, das Institut und Ihre Telefonnummer für eventuelle Rückfragen an.

3. Beispiel:

Input/Output Ø	
An das EDV-Zentrum der TU-Wien Abt. Digitalrechenanlage Kundenberatung Günthausstraße 27-29 A-1040 Wien	
Bitte veröffentlichen Sie das Folgende unter INPUT/OUTPUT im nächsten "HD":	
TITEL	Offener Dienstposten
INHALT	An EDV-Zentrum der TU-Wien, Abteilung Digitalrechenanlage, ist ein Dienstposten in der Gruppe Sprachprozessoren für die Zeit vom 1. November 1977 bis 30. September 1978 zu besetzen.
Voraussetzungen:	Abschlossenes Hochschulstudium, EDV-Erfahrung, wenn möglich Compilerbau, Systemprogrammierung
Anfragen an	Dipl.-Ing. G. SCHORNBOCK, EDV-Zentrum der TU-Wien
Dies ist eine Antwort auf INPUT/OUTPUT Nr. _____ im Heften Druck Nr. _____	
SENDER:	
NAME	Dipl.-Ing. G. SCHORNBOCK INSTITUTION EDV-Zentrum der TU-Wien
STRASSE	Günthausstraße 27-29, 3. Stock, Zi. 1501
PLZ	A-1040 ORT W I E N TELEFON 62 37 82 / 473 Dr.
DATUM:	1977-09-20
UNTERSCHRIFT	<i>G. Schornbock</i>

ASIM 84

Zweite Ankündigung

CALL FOR PAPERS



2. SYMPOSIUM SIMULATIONSTECHNIK

Wien, 25.-27. September 1984

Veranstalter

ASIM - Fachausschuss 4.5 Simulation in der Gesellschaft für Informatik (GI)
ÖCG - Österreichische Computer-Gesellschaft
TU WIEN - Hybridrechenzentrum

ASIM ist eine deutschsprachige Vereinigung, die sich der Förderung und der Weiterentwicklung der Simulation in allen Fachrichtungen widmet.

Tagungsziel

Ziel des 2. SYMPOSIUMS "SIMULATIONSTECHNIK" ist es, den Austausch von Ideen und Erfahrungen von Fachleuten und Interessenten zu fördern, die auf dem Gebiet der Modellbildung und Simulation in Theorie und Praxis tätig sind.

Alle Gebiete der Simulation werden im Symposium behandelt:

A - Methodologie

Modellbildung, Modellvalidierung * Modellbeschreibungsverfahren *
Mathematische Verfahren * Systemidentifikation * Optimierungsverfahren *
Statistische Methoden

B - Verfahren und Methoden der Simulation

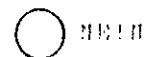
Simulation auf Analog- und Hybridrechnern * Digitale Simulation für
diskrete, kontinuierliche und kombinierte Systeme * Simulationssprachen *
Softwareunterstützung * Künstliche Intelligenz in der Simulation *
Datenverwaltung in der Simulation * Hardwareunterstützung: Rechnersysteme
und Rechnerarchitektur

C - Anwendungsgebiete

Ingenieurwissenschaften * Mathematik * Naturwissenschaften wie Chemie,
Physik, usw. * Medizin * Biologie, Ökologie * Kybernetik *
Wirtschaftswissenschaften * Verwaltung, Planung, Operations Research *
Sozialwissenschaften * Rechnerarchitektur, Softwareentwicklung,
Performance-Steigerung * Ausbildung *

Antwortkarte

Ich bin einverstanden, daß die
umseitig angegebenen Personen-
bezogenen Daten in der Teilnehmer-
liste veröffentlicht werden:



ASIM -84
2. Symposium Simulationstechnik
Hybridrechenzentrum
Technische Universität Wien
Gusshausstrasse 27-29
A-1040 Wien

Wissenschaftliches Programm

Vorträge der Tagungsteilnehmer * Eingeladene Hauptvorträge * Präsentation und Vergleich verschiedener Simulationssprachen * Round-Table- Diskussionen * Workshop über Methoden und Einsatzgebiete für Hybridrechner * Rechnervorfürhungen * Firmenausstellungen

Programmkomitee

W. Ameling (BRD) * I. Bausch-Gall (BRD) * F. Breitenecker (A) *
F.E. Cellier (CH) * W. Kleinert (A) * D. Möller (BRD) * B. Schmid (BRD) *
R. Trappl (A) * A. Weinmann (A) *

Tagungsleitung

F. Breitenecker, W. Kleinert, Technische Universität Wien

Vortragsanmeldung

Bitte richten Sie Ihre Vortragsanmeldung bis zum 31. März 1984 an die Tagungsleitung. Benötigt werden eine ein- bis zweiseitige Zusammenfassung, Titel, Name und Anschrift des Verfassers. Eine Mitteilung über die Annahme oder die Ablehnung der Vorträge durch das Programmkomitee erfolgt bis 16. April 1984. Die endgültige Form des Vortrages in Form eines direkt reproduzierbaren Manuskriptes wird bis spätestens 30. Juni 1984 benötigt. Die Tagungssprache ist Deutsch. Der Tagungsband wird zu Beginn des Symposiums zur Verfügung stehen.

Gesellschaftliches Programm

Begrüßungscocktail * Heurigenabend in Gumpoldskirchen

Teilnehmerbetrag

ÖS 1050.-/ DM 150.- bei Bezahlung vor dem 30.6.1984
(ASIM-, GI- und ÖCG- Mitglieder ÖS 840.-/ DM 120.-)
ÖS 1260.-/ DM 180.- bei Bezahlung nach dem 30.6.1984
(ASIM-, GI- und ÖCG- Mitglieder ÖS 1050.-/ DM 150.-)

Bankverbindung

Konto "2.Symposium Simulationstechnik - TU Wien", Konto-Nr.: 410020-04080,
Erste Österreichische Sparkasse (Bankleitzahl 20111)

Auskunft

W. Kleinert, Tel. 0222/5601-3702 DW * F. Breitenecker, Tel.0222/5601-3747 DW

Ich beabsichtige, am
" 2. Symposium Simulationstechnik "
teilzunehmen:

Name: _____

Vorname: _____

Titel: _____

Institut/Firma: _____

Adresse: _____

Ort: _____

Telefon: _____

Ich beabsichtige, einen Vortrag
zu halten:

JA

NEIN

Mein Vortrag fällt in Gruppe:

A

B

C

Ich bin Mitglied von:

ASIM

GI

ÖCG

TU WIEN

SONSTIGE:

Senden Sie bitte das vollständig ausgefüllte Formular
bis spätestens eine Woche vor Kursbeginn an:

EDV-Zentrum der TU Wien
Abt. Kundenbetreuung
Gußhausstraße 27-29
1040 Wien

bzw.

EDV-Zentrum der UNIVERSITÄT Wien
Sekretariat
Universitätsstraße 7
1010 Wien

Senden Sie bitte das vollständig ausgefüllte Formular
bis spätestens eine Woche vor Kursbeginn an:

EDV-Zentrum der TU Wien
Abt. Kundenbetreuung
Gußhausstraße 27-29
1040 Wien

bzw.

EDV-Zentrum der UNIVERSITÄT Wien
Sekretariat
Universitätsstraße 7
1010 Wien

ANMELDUNG

zu dem Kurs _____

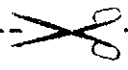
Kursort: UNI TU beginnend am _____

Zuname Vorname Titel

Institutsnummer oder Kenn- und Matrikelnummer

Strasse und Hausnummer Telefon

Postleitzahl und Ort



ANMELDUNG

zu dem Kurs _____

Kursort: UNI TU beginnend am _____

Zuname Vorname Titel

Institutsnummer oder Kenn- und Matrikelnummer

Strasse und Hausnummer Telefon

Postleitzahl und Ort